Rummelsberger Diakonie

Newsletter 110

Das Stephanushaus informiert

21. Januar 2022

Liebe Angehörige, Freunde und Interessierte,

Umdenken ist gefragt. War bisher das Problem der Covid 19 Pandemie die potentiell schwere Erkrankung, scheint mit der Omikron Variante nicht mehr die Gefahr hoher Gesundheitsschäden, sondern vielmehr die Menge der Krankheitsfälle im Vordergrund zu stehen. Allerdings muss meiner Meinung nach hier zwischen unseren Bewohner*innen und der „normalen“ Gesellschaft ein Unterschied gemacht werden. Denn wer bei uns ist, hat in der Regel ein geschwächtes Immunsystem, so dass auch eine nicht so aggressive Viruserkrankung der tropfen sein kann, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Hoher Schutz durch gute Impfrate

Nachdem wir ab Januar jeden Monat den aktuellen Impfstatus an die Heimaufsicht melden müssen, kann ich Ihnen auch einen aktuellen Überblick geben. 94,39 % der Bewohner*innen sind vollständig geimpft, bei den Mitarbeitenden sind lediglich 6,9% ohne Schutz. Diese Zahl dürfte durch die ab 15.03.2022 geltende Impfpflicht für unsere Einrichtung weiter zurückgehen.

Auszubildende der Generalistik haben sich wohl gefühlt

Mit der generalistischen Pflegeausbildung seit September 2020 entfiel die Differenzierung zwischen Alten- und Krankenpflege in der Ausbildung. Einer der Hauptbedenken vieler Heimträger war, dass die Langzeitpflege im Verglich mit dem Krankenhaus schlecht abschneiden würde. Nun haben die ersten drei Azubis, die über die Rummelsberger Sana Klinik ihre Ausbildung bei der Rummelsberger Pflegeschule in Langwasser machen, ihren praktischen Einsatz in der Langzeitpflege von Ende August bis Ende Januar bei uns absolviert. Unsere Praxisanleiterin Heike Hirsch hat in einem Reflexionsgespräch die jungen Kolleg*innen gebeten, einen Teil ihrer Eindrücke zu schildern und insbesondere zu formulieren, was sie ihren Nachfolgern mitgeben möchten. So formulierten sie: *„Vergiss das Krankenhaus, im Pflegeheim läuft es anders“. „Liebe, Lachen, Weinen. Die Bewohner leben hier. Gib Ihnen das Gefühl, geborgen und sicher zu sein.“. „Seid bereit, mehr selbständiger zu arbeiten“.* Positiv am Pflegeheim bemerkten sie die Beziehung zu den Bewohner*innen, gemeinschaftsfördernde Aktivitäten und die Bezugspflege, also die Zuordnung der Pflegekräfte zu den Bewohnern. Kritisch hinterfragt wurde zu geringe Vorbereitung auf herausforderndes Verhalten und ob denn tatsächlich täglich immer alles gewaschen werden muss.

Wir meinen, erfrischende und anrührende Resümees eines fast fünfmonatigen Einsatzes.

Aus der heutigen Ausgabe des Sonntagsblattes stammt der Segenswunsch, den ich gerne mit Ihnen teile

Mit freundlichen Grüßen

Werner Schmidt